

Krimi wird hautnah serviert

Schauspieler Jörg Heinrich bietet Theater mit Vier-Gang-Menü



Im Bliesheimer Dorfhof zur Alten Schmiede hat Peter Mühlens der Truppe einen Probenraum zur Verfügung gestellt. (Foto: Wittig)

von HANNA STYRIE

RHEIN-ERFT-KREIS. Die erste Leiche gibt es gleich zur Vorspeise. Der Todesfall beim Abendessen soll den Gästen nicht den Appetit verderben, sondern sie zur unterhaltsamen Jagd nach dem Täter einladen, während sie am festlich gedeckten Tisch ein delikates Viergang-Menü genießen.

Die Idee zu dem mörderischen Dinner stammt von dem in Ertstadt lebenden Schauspieler Jörg Heinrich, der Fernsehzuschauern durch seine Auftritte in den Serien „Die Wache“ und „Ein Fall für Zwei“ bekannt sein dürfte. Auch auf der Bühne ist er ein häufiger Gast; in seiner Heimatstadt war er zuletzt in dem Stück „Das Pflichtmandat“ zu sehen.

Mit seinen aktuellen Aktivitäten will er „den Leuten das Theater vor die Haustür bringen“. Für die anregende Kombination aus Essen und Theater hat Heinrich inzwischen eine ganze Reihe von Gastronomen gewinnen können, die jeweils ein eigenes Vier-Gang-Menü

kreieren. Während die Gäste auf die Suppe, das Hauptgericht oder das Dessert warten, vollzieht sich zwischen Tischen und Stühlen die Spielhandlung. Dabei werden die Besucher Zeugen einer Testamentsöffnung mit tödlichem Ausgang. An der Suche nach dem Täter dürfen sie sich beteiligen, werden aber nicht genötigt, aktiv in das Geschehen einzugreifen.

Bevor der Hauptgang aufgetragen wird, können sie per Stimmzettel ankreuzen, wen sie warum für den Mörder halten. Der „Gewinnertisch“ wird mit einer Flasche Sekt belohnt.

Gut drei Stunden dauert das Menü, das Jörg Heinrich mit sieben weiteren Kollegen angeordnet hat, die er aus anderen Projekten kennt. Im Bliesheimer Dorfhof zur Alten Schmiede hat Peter Mühlens der Truppe einen Probenraum zur Verfügung gestellt. Gerade mal zweieinhalb Wochen bleiben den Akteuren noch bis zur Premiere im Brühler Ramada-Hotel am 7. Oktober. Noch probieren sie mit dem Textbuch in der Hand; Jörg Heinrich selbst hat die Regie übernommen

und spielt einen Freund der Gastgeberin. Ob der sympathische 41-Jährige der Mörder sein könnte oder doch eher der steife Butler?

„Alle sind undurchsichtig“, grinst Heinrich, „in dem Stück gibt es viel schwarzen Humor.“ Dass er den Dorfhof nutzen kann, ist ein Glücksfall. Stellproben sind wichtig, schließlich sollen die Darsteller immer von allen Gästen gesehen werden. „Ist das albern, sollen wir es lieber weglassen?“, diskutieren die Akteure nach einem Auftritt. Wenig später legt einer der Darsteller eine filmreife Todesszene hin, und sein Röcheln und Stöhnen wirkt dabei so echt, dass einem tatsächlich unheimlich werden kann.

Aufführungen in verschiedenen Lokalen

Peter Mühlens bewährt sich derweil auf allen Ebenen als guter Geist: er schafft Requisiten herbei, sorgt für Kaffee und lässt sich auch mal kurzfristig als Mitspieler einspannen. Noch ist ungewiss, mit welchem Song der Abtransport der Leiche begleitet wer-

den soll. „Time to say good-bye wäre genau richtig; aber dann sind 300 Euro für die Gema fällig“, erklärt Heinrich, „deshalb müssen wir noch eine Alternative finden.“ Bis zur Premiere wird auch diese Frage geklärt sein.

Neben dem Ramada-Hotel in Brühl sind die „Kulisse“ in Wesseling, das Landgasthaus „Danielshof“ in Bedburg-Kaster, das Ascari-Hotel im Pulheim und Schloss Gymnich mit von der Partie. Je nach Lokalität variiert das Menü, die Preise liegen pro Person zwischen 62,50 und 70 Euro. „Die Aktion wird so lange laufen, wie sie gefragt ist“, sagt Jörg Heinrich, der bereits eine Anzahl von Reservierungen entgegen genommen hat.

Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 50 Gästen, denkbar sind auch Vorstellungen bei Betriebsfeiern und anderen größeren Festlichkeiten. Und da der „Lokalkrimi“ sich als originelles Weihnachtsgeschenk eignet, sind auch für den Januar zahlreiche Termine anberaumt. Infos und Reservierungen unter www.krimilokal-lokalkrimi.de